

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 2. Stück.

Sonnabend, den 11. Januar 1851.

Inhalt.

Noch etwas über Friedrich Douglas. — Luthers Aeußerungen über Einigkeit. — Räthsel. — Predigtanzeige. — Taubstummen-Anstalt. — Frauenverein für Waisenspflege. — Armsache. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 72 Bekanntmachungen.

Noch etwas über Friedrich Douglas.

Auf die Anfrage im 51. Stück 2. Beil. des vorjährigen Wochenblatts: Ob das wahr ist, was in Bezug auf den freigewordenen Neger Friedrich Douglas erzählt ist? dient folgender Brief von demselben Douglas aus der englischen Zeitung „Times“ als Antwort.

„Ob schon ich besorge, Sie dürften es mir verdenken, wenn ich Ihre Zeit und Aufmerksamkeit in Anspruch nehme, muß ich doch dem Drange nachgeben, Ihnen im Namen der Gerechtigkeit und Menschlichkeit für die rechtzeitigen Bemerkungen in den Times vom 11. Juni c. zu danken, welche Sie über die amerikanische Sklaverei gemacht haben, insbesondere aber für Ihren Tadel über den brutalen Anfall, der von einem Pöbelhaufen gegen mich gemacht ward,

LII. Jahrg.

(2)

während ich ruhig und harmlos auf der Battery in New-York spazieren ging. Der Einfluß, den ein verständiger Ausdruck des Sinnes der Engländer für Gerechtigkeit und Menschlichkeit auf die einsichtsvolleren Klassen des amerikanischen Volkes übt, ist unbeschreiblich und im hohen Grade wohlthätig. Die in New-York mir angethane Schmach war das Werk niedrigen und sittenlosen Volks. Dennoch hatten Sie vollkommen Recht, jene Schmach und die vom „Globe“ darüber gemachten Bemerkungen, ohne unbillig zu werden, als ein Beispiel der Bitterkeit anzusehen, welche man hier selbst bei den besseren Klassen der weißen Bevölkerung gegen die Farbigen hegt. Amerikaner von feiner Bildung würden wohl einer That barbarischer Rohheit, wie der vorliegenden, Beifall geben, wiewohl sie vor deren Ausübung zurückscheuen dürften. Der Anstoß, den ich gegeben, soll darin bestehen haben, daß ich in Gesellschaft von „zwei weißen Frauenzimmern“ den Broadway entlang gegangen sei. Diese Angabe des gegebenen Anstoßes ist jedoch nicht ganz zutreffend wahr. Vielmehr was verletzete, war, daß ich auf dem Broadway in Gesellschaft zweier weißen Personen als Gleicher mit Gleichen ging. Wäre ich als weiter nichts als ein Diener und nicht als ein Bekreundeter mit ihnen gegangen, würde ich wohlgefällig von der gebildeten und respectvoll von der geringen Klasse der Weißen, welche in dichtem Gedränge diese Hauptstraße betreten, angesehen worden sein. Das Geschrei, das man hier von Gleichheit der Menschen macht, hat keinen Sinn. Hier haben wir eine Aristokratie der Haut; ist nur mit dieser specifischen einer bedeckt, und kann er sich übrigens von den Staatsgefängnissen frei halten, so besitzt er das hohe Vorrecht, einen farbigen Mann mit vollkommenster Straflosigkeit zu insultiren. Diese Art von Aristokratie berührt nichts mißfälliger, als wenn sie einen gebildeten Farbigen sich nahe sehen müssen. Sie erkennen in ihm eine Widerlegung ihrer unedeln und verkehrten Ansichten über die Negerklasse, und außer

Stand, einen solchen durch Gründe auf eine Stufe mit dem Thier hinunter zu vernünfteln, brauchen sie thierische Gewalt, ihn auf die gewünschte Stufe hinunter zu stoßen. Doch muß ich Ihre Zeit nicht zu sehr in Anspruch nehmen; mag es Ihnen auch ein Unbedeutendes sein, wie ich über Ihre edle Vertheidigung beleidigter und verunglimpfter Menschenwürde denke, ich konnte mir aber selbst nicht genügen, ohne Ihnen für dieselbe in meiner schlichten Weise die aufrichtigste Dankbarkeit zu erkennen zu geben.

Mit vollkommener Hochachtung

Rochester, 29. Juni  
1850.

der Ihrige  
Friedrich Douglas.

### Luthers Aeußerungen über Einigkeit.

Als Dr. Luther zu Gisleben handelte zwischen den Grafen von Mansfeld, so sehr uneins waren, gab er dies Gleichniß und sprach: Wenn man einen Baum mit viel knorrigen Aesten und Zweigen hätte abgehauen, und man wollt ihn in ein Haus oder in ein Stuben bringen, da muß man ihn nicht vorn bei dem Wipfel fassen und hineinziehen wollen, denn da würden sich die Aeste sperren und zurücklegen, denn sie stehen alle gegen dem Hause oder Stuben, und wenn man also mit Gewalt den Baum in das Haus oder Stuben wollte dehnen, so zerbräche man alle Aeste, ja, man würde den Baum gar nicht in's Haus bringen. Aber also mußte man thun: den Baum mußte man am Stamm angreifen, da er abgehauen war, da denn alle Aeste von der Thür wegstünden, und denn den Stamm zur Thür hineinziehen, denn beugten sich die Aeste fein zusammen und man könnte den Baum ohne alle Mühe, Beschwerung und Arbeit in's Haus bringen. Also soll's auch zugehen, wenn man



will Einigkeit machen, da muß Einer dem Andern nachgeben und nachlassen; sonst wenn ein Jeglicher will Recht haben und Keiner dem Andern weichen und sein zusammenvücken, da wird nimmermehr Einigkeit; denn die Aeste sperren sich und stehen gegen der Hausthür, man kann sie nicht also hineinbringen.

Wir wollen Alle gern concordiam (Einigkeit) haben, aber das medium concordiae (Mittel zur Einigkeit) sucht Niemand, welches wäre: mutua charitas (gemeinschaftliche Liebe).

### R ä t h s e l.

Ich bin ein schönes Friedensbild,  
Und eines Taschenbuches Schild.  
Doch setze mir a, e, o, u,  
Statt meines i verständig zu,  
Gott Mars, Gott Amor bin ich dann,  
Die Zwietracht, und ein Bettelmann.

### Chronik der Stadt Halle.

Nachtrag zur Predigtanzeige Seite 30.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Hr. Diaconus Weicke.  
Um 2 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht.

**Bereinigte Gemeinde:** Um 9 Uhr Hr. Prediger  
Uhlich aus Magdeburg.

## Taubstummen-Anstalt.

Im 4. Quartal 1850 sind außer den bereits bekanntgemachten Gegenständen folgende Geschenke einzelner unbestimmter Wohlthäter von hier eingegangen: Von Hrn. M. 1 Zhr. Mad. S. 1 Zhr. Fr. Dr. W. 1 Zhr. D. M. 1 Zhr. Gel. J. 2 Zhr. v. G. 1 Zhr. B. 1 Halstuch, 2 Westen u. 1 Schürze. Hr. K. 14 Kämmen. Hr. B. 4 Strickmuster, 2 Spiele, 1 Dg. Bleistifte, 2 Packet Schieferstifte u. 4 Dg. Schreibebücher. Jungfrau B. 1 Kattunjacke und Fr. Dr. P. G. 1 Halstuch und 2 Schürzen. Den menschenfreundlichen Gebern unsern innigsten Dank.

Halle, den 3. Januar 1851.

Kloß.

## Frauenverein für Waisenpflege.

Außer den bereits angezeigten Gaben sind für unsre Weihnachtsbescheerung noch eingekommen: Durch Mad. Schwarz von M. E. 3 P. Strümpfe und von Mad. W. 3 wollene Halstücher. Fr. Gräfin S — f ein Päckchen Sachen. G. 1 Zhr. Von Hrn. K — n 4 Dgd. Kämmen. Ung. 2 Zhr. Ung. 1 Zhr. F. W. Zeug zu e. Kleide. Durch Mad. Schwarz von Fr. DR. M. 1 Zhr. und von Fr. GR. G. 2 Zhr. Mad. K. getragene Knabensachen u. 15 Sgr. Fr. v. K. 2 Zhr. Indem wir sämtlichen lieben Gebern noch einmal aus vollem Herzen danken, drängt es uns, zugleich die Hoffnung und das Vertrauen auszusprechen, der alte Gott werde auch im neuen Jahre schützend und segnend über unsern Vereine walten.

Halle, den 8. Januar 1851.

G. Tauer.

## Armenfahne.

In einer Collectenbüchse der Kirche zu Unser Lieben Frauen hat sich 1 Zhr. „für arme Leidende von Sch.“

vorgefunden; auch sind mir 5 Egr. von einem Ungenannten zu derselben Verwendung zugesandt worden. Ich habe mit beiden Summen zwei durch Krankheit ihrer Ernährer höchst bedrängte Familien unterstützt, welche durch mich und mit mir den unbekanntem Wohlthätern für diese milden Gaben herzlichst danken.

Halle, am 8. Januar 1851.

Dr. Franke.

15 Egr. „für eine alte, arme, kranke Wittwe“, 15 Egr. „für eine arme kranke Wittwe“, 1 Thaler „für eine arme Waise“ sind in den Communionkasten und Säckel zu St. Laurentii eingelegt. Die einzelnen Gaben sind nach ihrer Bestimmung vertheilt. Der Herr segne die lieben Geber.

Halle, den 10. Januar 1851.

Fr. Ahlfeld.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

Nov. Dec. 1850. Jan. 1851.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 6. Dec. dem Schneidermeister Burgemeister ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 56.) — Den 7. dem Schneidermeister Schmidt eine T., Mathilde Ottilie Emma. (Nr. 1058.) — Den 9. dem Schneidermeister Burgemeister eine T., Pauline. (Nr. 220.) — Den 11. dem Posamentier Wollmer eine T., Emma Friederike Marie. (Nr. 906.) — Den 13. dem Metalldrucker Heinrich eine T., Wilhelmine Marie. (Nr. 82.) — Den 14. dem Schuhmachermeister Hermsdorf eine T., Marie Henriette Anna. (Nr. 1042.) — Den 15. dem Handarbeiter Zunold eine T., Friederike Dorothee Sophie. (Nr. 1371.) — Den 17. dem Droschkentischer Dießner eine T., Dorothee Henriette Louise. (Nr. 731.) — Den 19. dem Schneider Hennig eine T.,



Wilhelmine Bertha. (Nr. 1018.) — Den 26. dem Bahnwärter Schmidt ein S., Gustav Carl Friedrich Otto. (Nr. 1427.) — Den 29. ein unehel. S. (Nr. 88<sup>a</sup>.)

**Ulrichsparochie:** Den 25. Novbr. dem Fabrikarbeiter Prinz ein Sohn, Johann Wilhelm Ferdinand. (Nr. 374.) — Den 30. dem Diaconus an der St. Ulrichskirche Weicke ein S., Ernst Richard. (Nr. 389.) — Den 8. Decbr. dem Schneidermeister Tränkner eine T., Friederike Amalie Auguste. (Nr. 1596.) — Den 11. dem Oberlehrer an der höhern Töchterschule und Predigtamts-Candidat Mathis ein T., Caroline Marie. (Nr. 455.) — Den 19. dem Schuhmachermeister Zschäge ein S. ungetauft. (Nr. 290.) — Den 26. dem Handarbeiter Züpfel ein S., Carl. (Nr. 365.)

**Moritzparochie:** Den 4. Dec. dem Kleiderhändler Lehmann ein S., Gustav Adolph. (Nr. 481/2.) — Den 15. dem Schuhmachermeister Dietrich eine Tochter, Marie Louise Margarethe. (Nr. 484.) — Den 16. dem Mühlknappen Högel eine T., Concorde Sophie Louise. (Nr. 2100/1.) — Den 19. dem Aufständer Dintel eine T., Friederike Caroline Amalie. (Nr. 441.) — Den 22. dem Ziegeldecker Henze eine T., Marie Amalie. (Nr. 611.) Den 24. eine unehel. T. (Nr. 2130.) — Den 27. eine unehel. T. (Nr. 2150.) — Den 28. ein unehel. S. — Den 2. Januar 1851 ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

**Neumarkt:** Den 18. Dec. dem Zimmergesellen Eichapfel eine T., Theresie Marie Friederike. (Nr. 1155.)

**Glauch:** Den 6. Jan. dem Cigarrenfabrikanten Schrader eine T. todtgeb. (Nr. 1804.)

**Militairgemeinde:** Den 26. Sept. dem Wehrmann im 27. Landw.-Reg. Knöchel ein S., Gottfried Andreas Christian August. (Nr. 1575.) — Den 30. Dec. dem Wehrmann im 27. Landw.-Reg. Schurig ein S., Gottfried Carl. (Nr. 1325<sup>a</sup>.)



**Israelitische Gemeinde:** Den 27. Dec. dem Kaufmann Silberberg ein S., Alexander. (Nr. 231.)

b) **Getraete.**

**Marienparochie:** Den 5. Januar der Rector **Mogk** zu Förbig mit **J. P. Wädner**. — Der Drechslermeister **Knape** mit **J. C. S. Bölscke**. — Der Böttcher **Ekstein** mit **M. K. S. Renne**.

**Ulrichsparochie:** Den 5. Jan. der Locomotivenheizer **Kößler** mit **J. Hoffmann**. — Der Handarbeiter **Hüpfel** mit **C. S. Schnurrbusch**.

c) **Gestorbene.**

**Marienparochie:** Den 31. Dec. des Schneidemeisters **Jahn Ehefrau**, 41 J. 1 W. Lungenschwindsucht. Den 1. Jan. 1851 des Fleischermeisters **Trautmann F.**, **Marie**, 1 J. 8 W. Gehirnkrampf. — Die unverehelichte **Joh. Magdal. Bandermann**, 71 J. Altersschwäche. — Den 2. des Zimmermanns **Wendt F.**, **Christiane Caroline**, 5 W. Krämpfe. — Den 4. der Kellner **Golle**, 31 J. Lungenschwindsucht. — Den 5. des Bauschreibers **Sager Witwe**, 62 J. 7 W. Blutsturz. — Den 6. des Schneidermeisters **Tümmler S.** todgeb. — Des Nagelschmids **Albig F.**, **Caroline**, 1 J. 2 W. 1 W. Gehirnentzündung.

**Ulrichsparochie:** Den 3. Januar des Privatgelehrten **Keisel ungetaufter Sohn**, 3 W. 2 W. Zahnkrämpfe. — Den 5. des Schuhmachermeisters **Schäge ungetaufter Sohn**, 2 W. 3 F. Krämpfe.

**Moritzparochie:** Den 2. Januar der Friseur **Küster**, 66 J. Brustwassersucht.

**Dankirche:** Den 31. Dec. des Handarbeiters **Heinemann Wittwe**, 68 J. 9 W. Schwindsucht. — Den 2. Jan. 1851 der Barbier **Ehrhardt**, 33 J. Lungenschwindsucht. — Den 4. des Postconducteurs **Schmidt F.**, **Louise**, 9 J. Abzehrung

**Neumarkt:** Den 1. Jan. des Künstlers **Böhle F.**, **Franziska**, 6 W. Bräune.



**Glauch:** Den 5. Jan. des Kassen-Assistenten bei der Hauptkasse des Waisenhauses Schmidt Ehefrau, 66 J. 5 M. Lungenlähmung. — Den 6. des Cigarrenfabrikanten Schrader T. todtgeb.

**Militairgemeinde:** Den 3. Jan. der Wehrmann vom 26. Landw. Regim. Ahlfeld, 27 J. 7 M. Leberentzündung.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 9. Januar 1851.

Weizen	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	„	10	„	—	„	„	1	„	17	„	6	„
Gerste	—	„	25	„	—	„	„	1	„	—	„	—	„
Hafer	—	„	22	„	6	„	„	—	„	26	„	3	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von D. H. A. Niemeyer.

### Bekanntmachungen.

Zur Wahl der Kreis-Prüfungs-Commissarien für das Jahr 1851 werden sämmtliche Herren Meister und Gesellen der Pfefferküchler und Conditoren zu

Montag den 13. Januar 2 Uhr

auf das Rathhaus eingeladen.

Halle, den 6. Januar 1851.

Der Magistrat.

Den Fuder einer weißwollenen beschmutzten Pferde-  
decke sichert eine Belohnung zu

Schmelzer, Liliengasse Nr. 2068.

Eine Kommode steht zu verkaufen Geiststraße 1286.



**Nothwendiger Verkauf**  
beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle  
a. d. S. I. Abtheilung.

Das in der großen Ulrichsstraße hier belegene, dem  
Böttchermeister Gottfried Wilhelm Hehne hier  
gehörige, Nr. 49 des Hypothekenbuchs von Halle a./S.  
eingetragene Haus nebst Zubehör, nach der nebst Hypo-  
thekenschein und Bedingungen in der Registratur (eine  
Treppe hoch, Zimmer Nr. 14) einzusehenden Taxe abge-  
schätzt auf 4007 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf., soll

am 25. April 1851 Vormittags 11 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch,  
Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter  
Wieruszewski meistbietend verkauft werden.

Für kommendes Sommerhalbjahr wird gegen ange-  
messene Vergütung Zutritt in ein freigelegenes **Gärt-  
chen** gesucht Rathhausgasse Nr. 250.

Ein einfaches Logis, wenn es sein kann parterre,  
wird Ostern in der Nähe des Marktes zu mieten ge-  
sucht. Näheres bei S. Laage in Oberglauchä, Bäcker-  
gasse Nr. 1941/2.

Einem mir wohlgeneigten Publikum die ergebnste  
Anzeige, daß ich von jetzt an kleine Ulrichsstraße Nr. 1018  
wohne. **G. Martini**, Damenkleidermacher.

Ein neuer schwarzer seidener Regenschirm, an dessen  
schwarzen Stiel auf einer Platte der Name von Ma-  
dai angebracht, ist in voriger Woche irgendwo stehen ge-  
blieben. Dem Ueberbringer wird eine angemessene Be-  
lohnung zugesichert Frankensplatz Nr. 1669.

Ein Kinderkörbchen, 2 Strumpfbänder enthaltend,  
ist gefunden. Abzuholen Steinweg Nr. 1721.

Zum 1. April d. J. ist der Tunnel nebst Stube und  
Kammer im Nebenhaus an der Magdeburger Straße  
mit oder ohne Restauration zu vermlethen. Das Nähere  
vor dem Mannischen Thor Nr. 1.

**Commissions = Anzeige.**

Für hiesigen Ort habe ich ein Commissions = Lager von

**Schweizer Gesundheits = Sohlen**

übernommen, welche durch einen künstlichen Klettstoff so weit zugerichtet sind, daß sie jede ungesunde Ausdünstung der Erde von den Füßen abhalten und jeden schädlichen Eindruck der Witterung hindern, daher gegen Rheumatismus besonders schützen. Ich empfehle dieselben zu Fabrikpreisen und gebe Wiederverkäufern einen ansehnlichen Rabatt. Friedrich Arnold am Markt.

**Wollene Watten**

in den bekannten vier Sorten hat wieder recht schön erhalten  
Friedrich Arnold am Markt.

Die besten und frischesten bayerischen Malzbonbons gegen Husten nur bei  
L. L. Helm.

Ganz vorzüglich große und süße Pflaumen, à H 2 Sgr. 4 Pf., empfiehlt L. L. Helm, Steinstraße.

Diverse Sorten **Chocolade u. Cacao = Masse** ist wieder vorrätzig in

**D. Lehmann's Bonbon = Fabrik.**

Alte Gummischuhe und andere verbrauchte Gummifabrikate kauft  
Lüderig.

Amerikanische Gummischuhe mit und ohne Leder = sohlen für Herren, Damen und Kinder verkauft.  
Lüderig, Schmeerstraße Nr. 719.

Hauben werden billig und gut gewaschen so wie auch Hüte modernisirt Bruno'swarte Nr. 525 eine Treppe hoch.

Es ist mir ein etwas großer schwarzer Wachelhund zugelaufen. Der sich legitimirende Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertions = und Futterkosten abholen in der Schmeerstraße Nr. 488.



1000, 600, 500, 400 Thlr. sind sofort auszuleihen und 5000, 1500, 1100 Thlr. werden zu leihen gesucht durch A. Linn, Lucke Nr. 1386.

Köchinnen, Haus- und Kindermädchen sucht sofort Frau Hartmann, Bauhof Nr. 312.

Ein Mädchen, am liebsten von außerhalb, kann sogleich einen Dienst erhalten große Steinstraße Nr. 130 eine Treppe hoch.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, aber nur ein solches, findet einen Dienst Nr. 2015 an der Glauchaischen Kirche.

Junge Mädchen, die das Weisnähen unentgeltlich erlernen wollen, können sich melden großer Schlamme Nr. 953 zwei Treppen hoch.

Militair von Hausbesitzern wird angenommen große Klausstraße Nr. 877 zwei Treppen.

In der großen Brauhausgasse Nr. 352 ist eine Stube für 12 Thaler zu vermieten.

Verhältnisse wegen ist sogleich ein schönes Familienlogis für ruhige Miether zu vermieten und ist zu erfragen in Nr. 1288 auf dem Neumarkt.

Ein Handelskeller ist wegen eingetretenen Todesfall zu übernehmen. Alles Nähere bei J. G. Siedler, kleine Steinstraße Nr. 209.

Eine freundliche Dachstube ist an eine ruhige und solide Person sofort zu vermieten und den 1. April zu beziehen. Näheres große Steinstraße Nr. 179.

Im Hause Nr. 13 große Ulrichsstraße ist die obere Etage, in mehreren Stuben, Kammern, Küche nebst Kellerraum und Vorkelass bestehend, zu Ostern zu vermieten.

In meinem Hause große Ulrichsstraße Nr. 17/18 ist ein Laden mit Logis, Kellern, Niederlage und Zubehör, worin seit langen Jahren Material- und Seilerwaarengeschäft betrieben worden ist, sofort zu vermieten und zu beziehen. **Troisch, Oekonom.**

In meinem Hause große Ulrichsstraße Nr. 17/18 ist die Bel-Etage zu vermieten und zum 1. April d. J. zu beziehen. **Troisch, Oekonom.**

In der Spiegelgasse Nr. 48 ist die obere Etage von 3 bis 4 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör sofort oder zum 1. April zu vermieten. Auch ist daselbst 1 Stube und Kammer an ruhige Mieter zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern und Küche ist zum ersten April zu vermieten  
**Spiegelgasse Nr. 40<sup>b</sup>.**

Ein geräumiges Logis ist für 28 Thlr. zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Bruno'swarte Nr. 525. Daselbst ist eine kleine Stube für eine einzelne Person abzulassen.

Stube, Kammer und Küche ist noch zu vermieten  
**Dachritzgasse Nr. 982.**

Zwei Stuben mit Kammern sind zu vermieten  
**Breitenstraße Nr. 1235.**

Ein Logis von Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ist an eine einzelne Dame zu vermieten bei  
**Ferdinand Weber, Märkerstraße Nr. 460.**

Ein Logis, bestehend aus Stube, Alkoven, Küche, kleiner Saalkammer und Keller, welcher sich zum Handel eignet, ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen in  
**Nr. 764. Zu erfragen Nr. 763 am Roland.**

2 Stuben, 2 Kammern, Küche, verschlossener Vorraum, Mitgebrauch des Waschhauses, Torfgeleß, ein Stückchen Garten ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. April c. zu beziehen  
**Obersteinthor Nr. 1515.**

Einige Stuben und Kammern nebst Drechslerwerkstatt mit Wohnung ist zu vermieten  
**Spiegelgasse Nr. 46.**



Eine Wohnung (3 Treppen), aus 2 Stuben und Kammer bestehend, ist von Ostern ab zu vermietthen grosse Steinstrasse, Nr. 182. *F. A. Hering.*

Geiſſſtraße Nr. 1340 ist die Bel-Etage, bestehend in 3 Stuben, Kammern nebst Zubehör zu vermietthen und zum 1. April zu beziehen.

In Nr. 1491<sup>b</sup> an der Promenade ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Kochstube und Mitgebrauch des Waschauses, zum ersten April d. J. zu vermietthen.

Eine Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist zu Ostern an kinderlose Leute zu vermietthen gr. Berlin 432.

Ein Logis von 3 Stuben, 4 Kammern, Küche nebst Zubehör ist zum 1. April c. zu vermietthen große Schloßgasse Nr. 1054.

Eine Stube, 2 Kammern und Küche parterre so wie 2 Stuben, 2 Kammern und Küche 1 Treppe hoch sind vom 1. April an auf dem Sandberge zu vermietthen. Näheres im Laden Nr. 254 alte Post.

Es sind Stuben und Kammer an einzelne Herren mit und ohne Meubles zu vermietthen; auch sind daselbst Kost- und Schlafstellen offen, kleiner Schlamm Nr. 960.

Eine kleine Stube und Küche für 12 Thlr. ist an eine einzelne Person zu vermietthen und Ostern zu beziehen Leipziger Vorstadt Nr. 1579.

Eine Stube und Kammer vorn heraus nebst Zubehör ist an ruhige Miether zum 1. April zu vermietthen Leipziger Vorstadt Nr. 1609.

Ein Logis von 4 Stuben, 5 Kammern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, steht von jetzt ab zu vermietthen und kann nöthigenfalls schon zu Ostern bezogen werden. Näheres in Nr. 1781<sup>b</sup> in der Taubengasse.

Es sind mehrere Sommerlogis mit oder ohne Meubles an kinderlose Familien vom 1. April ab zu vermietthen auf der Lucke Nr. 1409.

Im Hause der verwittweten Criminal-Director Schulze, Promenade, ist die Bel-Étage, 5 Stuben, 4 Kammern und Kabinets, Garderobe, 1 Saal, schöne Küche, Waschhaus, Garten, Trockenboden und Boden-kammern zum 1. April oder 1. Juli d. J. zu beziehen. Theilweise sind auch mehrere Piecen sogleich zu beziehen. Alles Nähere in gedachter Wohnung selbst eine Treppe, Nachmittags-Stunden von 3 bis 5 Uhr.

Das Logis Bel-Étage in meinem Hause Nr. 1020, bestehend aus Entree, 5 Stuben, 3 Kammern, Küche, Kochstube, Boden und Keller, steht vom 1. April ab zu vermieten. Stengel, Maurermeister.

Mittelstraße Nr. 136 ist ein angenehmes Familien-quartier, aus sechs heizbaren Stuben, Kammern, 2 Küchen und allem Zubehör bestehend, im Ganzen oder getheilt zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Eine freundliche, gesunde Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche etc., ist vom 1. April ab zu vermieten Laubengasse Nr. 1768/69.

Eine Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör ist an eine einzelne Dame zu vermieten alter Markt Nr. 549/50.

Eine Stube, Kammer und Küche ist zu vermieten Bruno'swarte Nr. 562.

Große Klausstraße Nr. 877 ist ein Laden mit geräumiger Wohnung zu vermieten. Zugleich ist in der Küche Röhrwasser.

Ein sehr bequemer Platz zur Torffabrik mit Wasser und gehörigen Schuppen, so wie geräumigem Familien-logis ist billig zu vermieten Nr. 1070 in der Bergstraße. Witwe Wiedero.

In der Geiststraße Nr. 1293 steht ein Logis von 1 Stube, 2 Kammern, Entree, Küche nebst Zubehör zu vermieten.

Eine Wohnung für 24 Thaler ist zum 1. April zu beziehen Erdel Nr. 772.

Gestern Abend 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr wurde meine Frau von einem muntern Jungen glücklich entbunden, was ich Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege anzeige.

Halle, den 10. Januar 1851.

Th. Eisentraut.

Heute früh 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr entschlief sanft und ruhig zu einem bessern Leben die verwittwete Frau Professorin Louise Bergener im 77. Jahre. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen bitten um stille Theilnahme.

Halle, den 8. Januar 1851.

Es ist in der Weihnachtswoche ein Muff gefunden worden. Derselbe kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren abgeholt werden große Märkerstraße Nr. 455 zwei Treppe hoch.

### **T r e u b u n d.**

Nächste Bundesversammlung Montag den 13. Januar.

### **M a g d e b u r g e r B a h n h o f.**

Sonntag den 12. Januar Gesellschaftstag und Tanzmusik. Anfang 4 Uhr.

### **S i e b i c h e n s t e i n i m M o h r.**

Sonntag ladet zur Tanzmusik ein Föhler.

Sonntag den 12. Januar, so wie jeden Sonntag, nimmt bei gut besetztem Orchester die Tanzmusik um 4 Uhr ihren Anfang, und ladet hierzu ergebenst ein  
D. Panse in der Eremitage.

Eine Quantität neue gute Bettfedern sind zu verkaufen in der Eremitage Nr. 2180.

### **B ö l l b e r g.**

Sonntag Gesellschaftstag und Pfannkuchentfest bei Ratsch.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)